

CLOUDBASIERTE ALTERNATIVE FÜR KMU:

Einfache und flexible Protokollierung der Arbeitszeiten

Am 14.05.2019 entschied der Europäische Gerichtshof (EuGH) die systematische und vollständigen Erfassung aller Arbeitszeiten. Schwierig bei Mitarbeiter im Homeoffice oder Außeneinsatz, stellt diese Neuregelung jedoch eine Herausforderung dar: Nur wenige Lösungen zur Arbeitszeiterfassung bieten einen direkten Zugriff von außerhalb auf das System an.

Bevor wenigen Jahren war die Stechuhr noch das Mittel der Wahl, um die Arbeitszeit von Mitarbeitern zu erfassen“, erklärt Andreas Richter, Leiter Entwicklung und Support bei der GDI – Gesellschaft für Datentechnik und Informationssysteme mbH. „Inzwischen haben sich die Arbeitsgewohnheiten jedoch grundlegend gewandelt: Viele Arbeitnehmer sitzen im Homeoffice, haben eine Gleitzeitregelung oder sind regelmäßig unterwegs.“ Dadurch ist die präzise Arbeitszeiterfassung für Unternehmen erheblich aufwendiger geworden. Zwar können Mitarbeiter, die zum Beispiel im Außendienst arbeiten, ihre Zeiten schriftlich festhalten und diese dann zum Beispiel per E-Mail oder Telefon weiterleiten, doch das ist mit einem hohen manuellen Aufwand verbunden und kann nicht immer genau nachvollzogen werden. Schlanke Lösungen, die derzeit vor allem von Start-ups entwickelt werden, bieten keine echte Alternative: Häufig ist hier zu wenig Erfahrung mit den betrieblichen Anforderungen eines Zeiterfassungs-Tools in die Entwicklung eingeflossen. Dies kann hohe Kosten mit sich bringen.

Kompakte Lösung für den Mittelstand: Da die Software-Spezialisten von GDI – seit mehr als 10 Jahren mit entsprechenden Lösungen am Markt – die Anforderungen verschiedener Branchen und Größen bereits aus zahlreichen Projekten und aus Gesprächen mit Nutzern ihrer Software kannten, kristallisierte sich schnell heraus, welche Funktionen vor allem für KMU wichtig sind. „Gerade kleine Betriebe benötigen im Regelfall nur ein einfaches Tool zur Erfassung der Arbeitszeit“, berichtet Richter. „Dafür lohnt sich die Installation und Wartung einer umfassenden Software einfach nicht. Wichtig ist den Betrieben dagegen, daß das Tool von überall aus zugänglich ist, minimalen Aufwand bei der Eingabe und Übermittlung der Daten verursacht und automatisch auf dem neuesten Stand ist.“ GDI entwickelte deshalb die schlanke Einstiegslösung Zeit Compact: „Damit der Arbeitnehmer die App nutzen kann, legt ein Administrator zunächst ein Mitarbeiterprofil an“, erläutert Richter. „Anschließend erhält der Mitarbeiter per E-Mail seine Zugangsdaten und einen Link zum App Store beziehungsweise Google Play Store, wo er die entsprechende Anwendung herunterladen kann.“ Verfügbar ist die App für Mobilgeräte mit den gängigen Betriebssystemen Android und iOS.



Bilder: GDI

Schlanke Struktur gewährleistet einfache Bedienbarkeit:

Bei der Entwicklung wurde großer Wert auf ein nutzerfreundliches Design gelegt, weshalb Anwender keine aufwendigen Schulungen absolvieren müssen, um die App einsetzen zu können. „Für die Mitarbeiter sind nur wenige Klicks und Eingaben nötig, um die Zeiterfassung durchzuführen oder ihren Urlaub zu beantragen. Der Vorgesetzte wird per E-Mail über den Antrag informiert und kann ihn anschließend per App genehmigen oder ablehnen“, berichtet Richter. „Die Bedienung ist intuitiv gestaltet und selbsterklärend. Sollten dennoch Fragen aufkommen, stellen wir auch kurze Video-Tutorials über die Nutzung der App zur Verfügung.“ Der verantwortliche Mitarbeiter kann außerdem

Fehlzeiten wie etwa Krankheitstage einzelner Mitarbeiter erfassen und den Urlaub genehmigen. Die Teamauskunft in Echtzeit liefert eine Übersicht über den Status der Mitarbeiter, und die Arbeitszeiten werden direkt an die Lohn & Gehalt-Software weitergeleitet. Ebenso wird automatisch eine Buchungsliste zur Übergabe der Daten an den Steuerberater erstellt.



GDI Zeit erleichtert Unternehmen auch die Einhaltung der „Grundsätze zur ordnungsgemäßen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff“ (GoBD), der DSGVO, des Mindestlohngesetzes und des Arbeitszeitgesetzes. Die Aufzeichnungen zu Arbeitszeiten von Arbeitnehmern, die mindestens zwei Jahre aufbewahrt werden müssen, sind bei Bedarf jederzeit einsehbar. Die Lösung kostet pro Mitarbeiter und Monat nur zwei Euro. Damit können auch KMU zukünftig auf ein kompaktes Einstiegs-Tool zurückgreifen, das alle notwendigen Funktionen beinhaltet, um den aus dem EuGH-Urteil resultierenden Vorschriften gerecht zu werden. „Falls ein Unternehmen später einen größeren Funktionsumfang benötigt, bieten wir auch die Umstellung auf unsere individuelle Lösung GDI Zeit profi an“, so Richter abschließend. <<

Noch Fragen? www.gdi-zeit.de